

- Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 64 (3): 53-61.  
FEDER, J. (2012): Bemerkenswerte Pflanzenfunde an Straßen und auf Plätzen in Niedersachsen und Bremen (2011). – Bremer Botanische Briefe 14: 10-42.  
FEDER, J., GÖRKE, H. & H. OELKE (2006): Pflanzenfunde im Peiner Moränen- und Lößgebiet 1994-2006. – Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 59 (3): 81-206.  
GARVE, E. (1983): Bericht vom ersten Geländetreffen 1983 des niedersächsischen Erfassungsprogramms von Pflanzenarten. – Göttinger Floristische Rundbriefe 17 (1-2): 100.  
GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 24 (1): 1-76.  
GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 43: 1-507.  
LACHMANN, H. (1831): Flora Brunsvicensis. – Braunschweig. 352 S.  
OELKE, H. & O. HEUER (1993): Die Pflanzen des Peiner Moränen- und Lößgebietes. – Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 46 (Sonderband): 1-354.  
SEELAND, H. (1929): Die Orchidaceen der Flora von Hildesheim. – Mitteilungen Roemer-Museum Hildesheim 34: 1-96.

Anschrift des Verfassers:

Jürgen Feder, Auf dem Stahlhorn 7, D-28759 Bremen

Beitr. Naturk. Niedersachsens 66 (2013): 57-61

**Nachweis des Schwarzen Ordensbandes**  
***Mormo maura* (LINNAEUS, 1758)**  
**(Lepidoptera: Noctuidae) im Landkreis Peine**  
**(Ost-Niedersachsen)**

**Evidence of *Mormo maura* (LINNAEUS, 1758) (Lepidoptera: Noctuidae) in the district of Peine (Eastern Lower Saxony)**

von

Wolfgang Rozicki

**Summary**

During an investigation on appearance and distribution of Old Lady (*Mormo maura*) in Eastern Lower Saxony on August, 25 2010 this rare species could be detected in the nature protection area "Nördliche Okeraue" (BR 099) near Neubrück in the district of Peine. As far as known, this is the first evidence in the area.

## 1 Einleitung

Über Vorkommen und Verbreitung des Schwarzen Ordensbandes (*Mormo maura*) in Ost-Niedersachsen gibt es nur wenige Hinweise. Möglicherweise liegt es an der versteckten



Abb.1: Schwarzes Ordensband (*Mormo maura*) am Streichköder; Oker bei Neubrück, Kr. Peine, 25.08.2010; (Foto: Verf.)

Lebensweise dieser Art und an der Notwendigkeit, die Suche eher mit Köder als mit Licht in Gewässernähe durchzuführen. Der Hauptgrund für die geringen Beobachtungszahlen dürfte aber sein, dass es nur noch wenige naturnahe Fließgewässer gibt, an denen sich das Schwarze Ordensband positiv entwickeln kann. Durch Meliorationsmaßnahmen wie Gewässerausbau, Bach- und Flussbegradigungen sowie Beseitigung gewässerbegleitender Gehölze hat das Schwarze Ordensband seit mehr als einhundert Jahren fast überall erhebliche Bestandseinbußen hinnehmen müssen. Diese Eingriffe und Veränderungen haben dazu geführt, dass die Art an den meisten Fließgewässern des östlichen Niedersachsens nur noch fragmentarische, fast relikartige Vorkommen besitzt.

Auch die Oker ist nicht davon verschont geblieben, obwohl sie sich deutlich von anderen größeren



Abb.2: Fundort des Schwarzen Ordensbandes an der Oker bei Neubrück, Kr. Peine, 12.09.2010; (Foto: Verf.)

Fließgewässern dieser Region unterscheidet. Vor allem in den naturnahen Bereichen des Unterlaufs zwischen Braunschweig und Müden/Aller erreicht das Schwarze Ordensband, wie bisherige Untersuchungen gezeigt haben (ROZICKI, 2012 a,b), weitaus höhere Populationsdichten als zum Beispiel an Aller und Schunter. Deshalb ist es bemerkenswert, dass seit den letzten bekannt gewordenen Funden in der näheren Umgebung von Braunschweig (Riddagshausen, Buchhorst, Querumer- und Pawelsches Holz, Wolfenbüttel (HARTWIEG, 1958)) sowie im nördlichen beziehungsweise südlichen Harz-Vorland (MEINEKE, 1984; MAX, 1986; Datenbank NLWKN) in diesem Teilabschnitt der Oker keine weiteren Nachweise erbracht wurden. Auch aus anderen Regionen Ost- und Südost-Niedersachsens, wie den wasserreichen Niederungsgebieten der Aller (Drömling und Barnbruch) (THEUNERT, 2001) und dem Naturschutzgebiet „Okertal“ (BR 043) zwischen Schladen, Landkreis Wolfenbüttel, und Wiedelah, Landkreis Goslar, (KRÜGER, 1990) liegen keine aktuellen Nachweise vor.

Aufgrund der geringen Datenlage zu Vorkommen und Verbreitung dieser Eulenfalterart im östlichen Niedersachsen, führt der Verfasser seit 2009 Untersuchungen durch, die Aufschlüsse über potenzielle Lebensräume von *Mormo maura* erbringen sollen. Hierdurch konnten im August 2010 an der Oker bei Neubrück im Landkreis Peine mehrere Falter beobachtet werden.

## 2 Fundort

Der Fundort ist ein von der Kreisstraße 66 nach Norden hin verlaufender, etwa vierhundert Meter langer Flussabschnitt der Oker. Einzelne schmalblättrige Weiden (*Salix alba*, *fragilis* und *viminalis*) stocken am Böschungsgrund und im Randbereich des Flusses. An einem parallel zum Fluss verlaufenden Weg stehen alte Hybrid-Pappeln. Nitrophile Krautfluren mit Brennessel und Zaunwinde bilden zusammen mit Schilf und Rohr-Glanzgras im Ufersaum und auf der Böschungsoberkante dichte Bestände. Angeschwemmte Abbruchkanten und bei Niedrigwasser trockenfallende Aufsandungen befinden sich mitten im Flussbett, die häufig von krautigen Pflanzen und kleinen Bäumchen bewachsen sind.

## 3 Material, Methode

Viele nahrungssuchende Spätsommer- und Herbsttiere unter den Eulenfaltern lassen sich bekanntlich mit Streichköder (überreifes Obst, Zucker und Rotwein) anlocken. Diese Methode ist bei Kartierungen von Nachtfaltern eine wichtige und zugleich unverzichtbare Ergänzung zu Lichtfang und der Suche nach Entwicklungsstadien. Einige Arten lassen sich hauptsächlich hierdurch nachweisen, wie das Schwarze Ordensband, welches nur sehr selten am Licht, dagegen regelmäßig am Köder erscheint. Insgesamt 31 Köderstellen wurden von 20 bis 23.30 Uhr kontrolliert.

## 4 Ergebnis

Am 25. August 2010 konnten bei Neubrück insgesamt 4 Exemplare des Schwarzen Ordensbandes beobachtet werden. Sie flogen mehrere Köderstellen an, die vor Einbruch der Dunkelheit an Baumstämmen des Uferbereichs angestrichen wurden.

Zu den Begleitarten an diesem Abend gehörten folgende Falterarten: (Systematische Reihenfolge und Nomenklatur nach KARSHOLT & RAZOWSKI, 1996); aktualisierte Namen sind in [ ] gesetzt (nach GAEDIKE & HEINICKE, 1999).

Drepanidae, Unterfamilie Thyatirinae (Eulenspinner): *Thyatira batis* (2 Exemplare); Geometridae (Spanner): *Peribatodes rhomboidaria* (1 Ex.); Noctuidae (Eulenfalter): *Moma alpium* (2 Ex.), *Acronicta megacephala* (1 Ex.), *Catocala sponsa* (1 Ex.), *Catocala nupta* (2 Ex.), *Amphipyra pyramidea* (2 Ex.), *Amphipyra berbera* (6 Ex.), *Dypterygia scabriuscula* (1 Ex.), *Trachea atriplicis* (2 Ex.), *Phlogophora meticulosa* (1 Ex.), *Mesapamea secalis* agg.\* (2 Ex.), *Discestra* [ *Hadula* ] *trifolii* (5 Ex.), *Lacanobia oleracea* (1 Ex.), *Mamestra brassicae* (5 Ex.), *Mythimna albipuncta* (3 Ex.), *Noctua pronuba* (7 Ex.), *Noctua comes* (1 Ex.), *Xestia c-nigrum* (3 Ex.), *Xestia xanthographa* (2 Ex.), *Agrotis ipsilon* (4 Ex.), *Agrotis exclamationis* (1 Ex.), *Agrotis segetum* (15 Ex.).

\* *Mesapamea secalis* agg.: Artkomplex aus *M. secalis* und *M. didyma*. Diese beiden bei uns vorkommenden Arten lassen sich nur genitalmorphologisch sicher unterscheiden. Da die am Köder beobachteten Exemplare hierauf nicht näher untersucht wurden, soll unter Verwendung des Kürzels agg. (nach Konzept des Aggregats) vom Artkomplex *M.secalis/didyma* gesprochen werden.

## 5 Diskussion

Aus dem Peiner Landkreis ist bisher kein Nachweis des Schwarzen Ordensbandes bekannt geworden, obwohl in Teilabschnitten von Fuhse und Erse die Voraussetzungen für ein Vorkommen gegeben sind. Im Raum Gifhorn/Braunschweig konnte die Art hauptsächlich an Flüssen wie Oker, Aller und Schunter nachgewiesen werden, aber auch an Nebenwasserläufen, Hochwasserentlastern und Entwässerungsgräben, sofern diese die genannten, gewässerbegleitenden Vegetationseinheiten besaßen.

Offensichtlich stellen diese drei Flüsse die zurzeit wichtigsten Entwicklungsbereiche in der Region dar, von wo aus die Art in Zukunft geeignete, das heißt im Zuge des Niedersächsischen Gewässerprogramms renaturierte und naturnah gestaltete Nebenflüsse und Bäche wieder besiedeln könnte. Voraussetzung hierfür sind Entwicklungsmöglichkeiten von natürlichen, sukzessiv entstandenen Weichholzstreifen in Gewässernähe und der Verzicht von zumeist überzogenen Unterhaltungsmaßnahmen an Bach- und Flussufern, wodurch Brutstätten des Schwarzen Ordensbandes jedes Jahr in erheblichem Maße beeinträchtigt werden.

## 6 Zusammenfassung

Im Rahmen einer Untersuchung zu Vorkommen und Verbreitung des Schwarzen Ordensbandes (*Mormo maura*, LINNAEUS, 1758) im östlichen Niedersachsen konnte am 25. August 2010 im Naturschutzgebiet „Nördliche Okeraue“ (BR 099; FFH 090) bei Neubrück, Landkreis Peine, dieser selten zu beobachtende Eulenfalter nachgewiesen werden. Soweit bekannt, wurde diese Art noch nicht im Peiner Landkreis beobachtet.

## 7 Danksagung

Herzlich bedanken möchte ich mich bei Herrn Dr. Pelzer, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), für Auskunft und Nachweiskarte zu *Mormo maura*, bei der Unteren Natur- schutzbehörde des Landkreises Gifhorn für die Genehmigung zum Betreten des Naturschutzgebietes „Nördliche Okeraue“, und bei meinen Töchtern Katharina und Franziska für die Hilfe bei der Übersetzung ins Englische.

## 8 Literatur

- GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica 3). Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 5: 216.
- HARTWIEG, F. (1930): Die Schmetterlinge des Landes Braunschweig und seiner Umgebung unter Berücksichtigung von Harz, Lüneburger Heide, Solling und Weserbergland. S. 33. Frankfurt a. M.
- HARTWIEG, F. (1958): Die Schmetterlinge des Landes Braunschweig und seiner Umgebung einschließlich des Harzes, der Lüneburger Heide und des Sollings. Braunschweig: Forschungsanstalt für Landwirtschaft. S. 41.
- HEINIKE, W. & NAUMANN, C. (1982): Beiträge zur Naturkunde der DDR: Lepidoptera – Noctuidae. Beitr. Ent. Ber. (aus Beitr. Z. Entomologie, 30 – 32). 178. Berlin.
- KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (1996): The Lepidoptera of Europe a distributional Checklist. 280 S. Sentrup.
- KRÜGER, M. (1990): Zur Schmetterlingsfauna (Insecta, Lepidoptera) des Naturschutzgebietes „Okertal“ bei Schladen (Niedersachsen). Braunschw. naturkd. Schr. 3 (3): 763 – 773. Braunschweig.
- LOBENSTEIN, U. (2003): Die Schmetterlinge des mittleren Niedersachsens. Bestand, Ökologie und Schutz der Großschmetterlinge in der Region Hannover, der Südheide und im unteren Weser-Leine-Bergland. Hannover.
- LOBENSTEIN, U. (2004): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Großschmetterlinge mit Gesamtartenverzeichnis. 2. Fassung, Stand 01.08.2004. Inform.d. Natursch. Nieders. 24. Hannover
- MAX, W. (1986): Die Eulen des Harzes (Lepidoptera, Noctuidae). Mitt. Naturw. Ver. Goslar. 2. S. 121 und 122.

MEINEKE, T. (1984): Untersuchungen zur Struktur, Dynamik und Phänologie der Großschmetterlinge (Insecta, Lepidoptera) im südlichen Niedersachsen. Mitt. z. Fauna und Flora Süd-Niedersachsens. 6: S. 88 und 235. Göttingen.

ROZICKI, W. (2012a): Nachtfalter am Unterlauf der Oker zwischen Neubrück (LK Peine) und Meinersen (LK Gifhorn). Liste bisheriger Nachweise von 2001, 2010 und 2011 für die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Gifhorn. 4 Seiten und 4 Kartenausschnitte (unveröffentlicht). Westerbeck.

ROZICKI, W. (2012b): Bestandsaufnahme von Tag- und Nachtfaltern in den Naturschutzgebieten „Nördliche Okeraue“ und „Allertal“ (FFH-Gebiet 090 „Aller [mit Barnbruch], untere Leine und untere Oker“). Im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Gifhorn. 46 Seiten, unveröffentlicht. Westerbeck.

STEINER, A. (1997): Noctuidae. In: EBERT, G. (1997): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. 6, Nachtfalter IV, Noctuidae (Eulen), 2. Teil. S. 334 – 336. Stuttgart.

THEUNERT, R. (Hrsg.) (2001): Pflege- und Entwicklungsplan „Niedersächsischer Drömling“ – Schmetterlinge und Bockkäfer. Ökologieconsult-Schriften 4: 49, S. 44 – 90. Hohenhameln.

WACHLIN, V. & R. BOLZ (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Eulenfalter, Trägspinner und Graueulchen (Lepidoptera: Noctuidae) Deutschlands. In: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): S. 212.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Rozicki, Triftweg 13, D-38524 Sassenburg, OT Westerbeck.

Mail: w.rozicki@online.de

Beitr. Naturk. Niedersachsens 66 (2013): 61

## **Erfolg für den Schutz der Wiesenweihe**

Im Frühjahr 2011 wurden im Windpark Petjenburg /Groteland auf Beschluß der UNB Aurich zwei Windenergieanlagen temporär abgeschaltet, weil zwei Wiesenweihenpaare in unmittelbarer Nähe dieser Anlagen brüteten (vgl. BzNN 65, 2012: 17-23). Im Jahr zuvor wurde ein Wiesenweihe-Männchen getötet. Es erlag einem Barotrauma; einer Verletzung der luftgefüllten Atmungshöhlen durch Über- oder Unterdruck. Dabei implodierte durch den plötzlichen Luftdruckabfall am Rotorblatt die Lunge des Vogels.

Der Widerspruch der Betreiber gegen den Beschluß der Unteren Naturschutzbehörde Aurich wurde seinerzeit vom Verwaltungsgericht Oldenburg abgelehnt. Nach wenigen Wochen wurden nach dem vorzeitigen Brutende die Anlagen wieder angeschaltet.

Die beiden Betreiber reichten anschließend beim Landgericht Aurich Klage auf Schadensersatz wegen entgangener Stromeinnahmen ein (1.000 €/Tag).

Am 10. Mai 2013 hat das LG die Klage abgewiesen. Kommentare dazu in den ostfriesischen Tageszeitungen (vgl. Ostfriesenkurier v. 11.5.2013).

Nach elektronischer -Mitteilung von Rolf Baum am 11.5. + 21.5.2013: „Die Situation der Wiesenweihebruten ist zur Zeit sehr unübersichtlich. Es könnte auf 5 Brutpaare hinauslaufen. Schwierige Situation, da das Wintergetreide kaum 40 cm hoch ist, noch zu niedrig für die Weihe. Vermutlich werden sie alle im Raps brüten, der höher steht. Auch das Nahrungsangebot /Wühlmäuse sieht eher unterdurchschnittlich aus.“

Hans Oelke

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Rozicki Wolfgang

Artikel/Article: [Nachweis des Schwarzen Ordensbandes \*Mormo maura\* \(LINNAEUS, 1758\) \(Lepidoptera: Noctuidae\) im Landkreis Peine \(Ost-Niedersachsen\) Evidence of \*Mormo maura\* \(LINNAEUS, 1758\) \(Lepidoptera: Noctuidae\) in the district of Peine \(Eastern Lower Saxony\) 57-61](#)